

# Lagebericht 2022

## I. Grundlagen

### I.1. Aufgaben und Leistungen des Caritasverbandes

Als Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche widmet sich der Caritasverband für den Kreis Coesfeld e.V. vielfältigen Aufgaben sozialer und caritativer Art in Staat, Kirche und Gesellschaft. Der satzungsgemäße Auftrag besteht darin, Menschen in ihrer Würde zu schützen, sie zu unterstützen, gesellschaftliche Solidarität zu stärken und die partnerschaftliche Zusammenarbeit aller caritativen Organisationen zu fördern. Das Tätigkeitsgebiet umfasst den Landkreis Coesfeld. Der Caritasverband ist eine Gliederung des Caritasverbandes für die Diözese Münster e.V. und Mitglied im Deutschen Caritasverband. Er arbeitet eng mit den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege und den kommunalen Gebietskörperschaften im Kreis Coesfeld zusammen und vertritt die Interessen der Einrichtungen und Dienste seiner Mitglieder.

Organe des Caritasverbandes sind die Delegiertenversammlung, der Caritasrat und der Vorstand. Die Aufbauorganisation gliedert sich in die Ressorts Beratung & Wohnen, Pflege & Begleitung, Arbeit & Rehabilitation sowie die Querschnittsbereiche Verwaltung und Personal.

Das Ressort Beratung & Wohnen umfasst 136 stationäre Wohnplätze in drei Wohnhäusern in Ascheberg, Lüdinghausen und Olfen, den Fachbereich Ambulante Wohnformen & Assistenz (u.a. Ambulant Betreutes Wohnen), den Fachbereich Sucht & Psychiatrie (u.a. Tagesstätten für psychisch Kranke, Suchtberatung) und den Fachbereich Kinder, Jugend & Familie (u. a. Erziehungsberatung, Offene Ganztagschulen).

Das Ressort Pflege & Begleitung umfasst vier Sozialstationen mit Leistungen der ambulanten Pflege (Grund-/Behandlungspflege, Hauswirtschaft & Betreuung) in Coesfeld, Dülmen, Lüdinghausen und Senden sowie komplementäre Angebote. Ergänzt wird das Angebot durch den Fachbereich Tagespflege mit sieben teilstationären Einrichtungen mit insgesamt 94 Plätzen.

Im Ressort Arbeit & Rehabilitation bietet der Caritasverband 770 anerkannte Arbeitsplätze in den Caritas-Werkstätten für behinderte Menschen in Nordkirchen, Lüdinghausen und Lünen an. Das Einzugsgebiet umfasst den Altkreis Lüdinghausen und damit auch die Städte Lünen, Selm und Werne im Kreis Unna. Ergänzt wird das Angebot der Werkstätten um den Fachbereich Berufliche Integration sowie Maßnahmen zur beruflichen Integration.

Die wesentlichen gesetzlichen Grundlagen für die Leistungen des Caritasverbandes bilden die Sozialgesetzbücher III, V, VIII, IX, XI und XII. Die wirtschaftliche Tätigkeit beruht auf Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen mit den zuständigen Rehabilitations- bzw. Sozialhilfeträgern, insbesondere dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe, dem Kreis Coesfeld, den Kranken- und Pflegekassen sowie der Bundesagentur für Arbeit. Zur Erfüllung ihres Auftrages erbringen die Werkstätten darüber hinaus Produktions- und Dienstleistungen.

### I.2 Ziele und Strategie

Die strategischen Entwicklungsziele des Caritasverbandes sind in der Strategie für die Jahre 2020 bis 2022 festgelegt. Die Strategie umfasst 12 strategische Ziele und wurde vom Caritasrat genehmigt. Zu den Zielen zählen u. a. die Schaffung neuer Pflegeangebote, neue Wohnangebote für Menschen mit Behinderungen und die Digitalisierung. Der Umsetzungsstand der Strategie wird regelmäßig mit den Leitungskräften beraten.

Ausgehend von den strategischen Zielen werden jährliche Qualitätsziele für den Caritasverband und die einzelnen Ressorts definiert. Eine Überwachung der Qualitätsziele erfolgt jedes Jahr im Rahmen der Managementbewertung.

Aktuell erfolgt die Fortschreibung der Strategie für die Jahre 2023 bis 2025.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### II.1 Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2022 waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie spürbar. Eine Vielzahl von Infektionen bei Mitarbeiter\*innen führte zu großen Belastungen. Die Tagespflege-Einrichtungen konnten nur eine reduzierte Betreuung anbieten. Erneut wurden zahlreiche Corona-Regelungen erlassen, von Masken- und Testpflichten bis zur einrichtungsbezogenen Impfpflicht.

Neben der Corona-Pandemie war das Jahr 2022 durch weitere Krisen geprägt, insbesondere durch den Krieg in der Ukraine mit der Folge einer großen Zahl von Geflüchteten, aber auch der Energiekrise durch die Einstellung der Gaslieferungen aus Russland. Die steigenden Energiekosten führten direkt und indirekt zu steigenden Aufwendungen.

Am 05.04.2022 hat der Landtag NRW eine Änderung des Wohn- und Teilhabegesetzes (WTG) beschlossen. Erstmals werden die Werkstätten für behinderte Menschen der staatlichen Aufsicht durch die WTG-Behörden unterstellt. Das Gesetz enthält zudem eine Reihe von Regelungen zum Gewaltschutz in Pflege- und Behinderteneinrichtungen.

Weiterhin befinden sich die Einrichtungen und Dienste im Umstellungsprozess durch das Bundesteilhabegesetz. Der Landesrahmenvertrag NRW sieht eine schrittweise Umsetzung der Umstellungen bis zum 31.12.2025 vor. Dies betrifft insbesondere die Umstellung der Finanzierung der Fachleistungen der Eingliederungshilfe.

In den Werkstätten für behinderten Menschen (WfbM) steigt der monatliche Grundbetrag der Beschäftigten im Arbeitsbereich von 80 € im Jahr 2019 bis zum Jahr 2023 auf 126 €. Parallel gibt es politische Bemühungen um eine grundsätzliche Reform des Entgeltsystems.

Nach dem Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz (GVWG) dürfen die Pflegekassen ab dem 01.09.2022 nur noch Versorgungsverträge mit Einrichtungen und Diensten abschließen, die tarifgebunden sind oder deren Entlohnung sich nach einem regionalen Pflege-Tarif richtet.

### II.2 Markt und Wettbewerb

Der Caritasverband steht mit seinen Angeboten in vielen Feldern in einem Wettbewerb, insbesondere in der ambulanten Pflege. Auf Grund des Arbeitskräftemangels erfolgt der Wettbewerb vor allem um Pflegekräfte. Der Caritasverband konnte die Zahl der Mitarbeiter\*innen in der Pflege leicht aufbauen. Mit dem Aufbau einer neuen Sozialstation in Coesfeld und der Eröffnung der siebten Tagespflege-Einrichtung in Senden wurde die Position am Markt in der ambulanten und teilstationären Pflege im Kreis Coesfeld gestärkt.

Auch in anderen Arbeitsfeldern stellt der Fachkräfte- bzw. Arbeitskräftemangel inzwischen die größte Herausforderung dar. Insbesondere in den Wohnhäusern für Menschen mit Behinderungen gibt es zunehmend Schwierigkeiten, die Stellen der Heilerziehungspflege zu besetzen. Gemeinsam mit fünf weiteren Trägern der Behindertenhilfe wurde eine gemeinsame Kampagne für den Beruf der Heilerziehungspflege gestartet.

Erneut konnte sich der Caritasverband erfolgreich um neue Aufgaben bewerben. So erhielt der Caritasverband den Zuschlag für die soziale Erstberatung in einer Flüchtlingsunterkunft der Stadt Dülmen und wurde vom Land NRW als eine von landesweit 20 Pflegeeinrichtungen für das Programm „Miteinander – Digital“ ausgewählt. Zum 01.07.2022 wurde eine neue Fachstelle sexualisierte Gewalt mit Fördermitteln des Landes und der Jugendämter eingerichtet.

Im Bereich der Teilhabe am Arbeitsleben ist im Einzugsbereich der Caritas-Werkstätten bislang kein „anderer Leistungsanbieter“ tätig. Bei den Wohnangeboten für Menschen mit Behinderung übersteigt die Nachfrage das vorhandene Angebot.

### II.3 Geschäftsverlauf

Im Ressort Beratung & Wohnen verzeichnen die drei Wohnhäuser weiterhin eine Vollausslastung. Nach dem Abschluss einer Vereinbarung zur Weiterentwicklung der Wohnangebote mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) wurden die Planungen für einen ersten Ersatzneubau in Nordkirchen abgeschlossen und der Bauantrag eingereicht. Der Baustart ist für April 2023 geplant. Parallel laufen die Vorbereitungen für einen Ersatzneubau in Ascheberg.

Der Fachbereich Ambulante Wohnformen & Assistenz verzeichnet weiter eine hohe Nachfrage. Ein geplanter Bezug von Apartments in Nordkirchen war auf Grund von Verzögerungen im Bauvorhaben des Investors bislang nicht möglich. Die Planungen für einen eigenen Neubau in Lüdinghausen wurden auf Grund der steigenden Baukosten und der ungesicherten Finanzierung zurückgestellt.

Im Fachbereich Kinder, Jugend & Familie hat die neue „Fachstelle sexualisierte Gewalt“ ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Finanzierung erfolgt durch Zuschüsse des Landes NRW und der kommunalen Jugendämter. Das Projekt einer sozial-integrativen Begegnungsstätte in Lüdinghausen wurde eingestellt. Im Fachdienst Integration & Migration wurde das Teilhabemanagement beendet. Ausgeweitet wurde die Regionale Flüchtlingsberatung. Außerdem wurde zum Jahresende die Soziale Erstberatung in Flüchtlingsunterkünften der Stadt Dülmen übernommen.

Das Ressort Pflege & Begleitung verzeichnet in den Sozialstationen weiter eine hohe, wenn auch etwas nachlassende Nachfrage nach Pflegeleistungen. In der Stadt Coesfeld wurde nach dem Ausscheiden als Gesellschafter aus der VICA GmbH eine eigene Sozialstation eröffnet. Die Sozialstation Senden ist zum Jahresende in ein neues Gebäude eingezogen. Dieses wurde von einem Investor errichtet. In dem Gebäude wurde auch eine Tagespflege-Einrichtung mit 14 Plätzen neu eröffnet. Im Fachbereich Tagespflege lag die Auslastung auf Grund der Corona-Einschränkungen und Schwierigkeiten bei der Wiederbelegung der Einrichtungen weit unter dem Niveau des Jahres 2019.

Im Ressort Arbeit & Rehabilitation verzeichnen die Werkstätten eine deutlich rückläufige Belegung, sowohl im Berufsbildungsbereich wie im Arbeitsbereich. Auf Grund von Lieferengpässen in Folge der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine konnten erneut nicht die geplanten Umsätze aus Produktion und Dienstleistungen erzielt werden.

Im Rahmen der Projektentwicklung gab es neue Förderzusagen, u. a. für die Digitalisierungsprojekte „TEO“ und MiDiCoe sowie eine Verlängerung für das Quartiersprojekt in Lüdinghausen. In Ascheberg-Herbern wurde ein ehrenamtlich betriebenes Sozialkaufhaus eröffnet. Zum 01.01.2023 hat der Caritasverband die Trägerschaft für ein weiteres Sozialkaufhaus in Nordkirchen übernommen.

Die Zahl der Mitarbeiter\*innen im Caritasverband hat sich im Jahresmittel leicht auf 742 Personen (Vorjahr 745 Personen) bzw. 455 Vollkräfte (Vorjahr 456 Vollkräfte) verringert.

### II.4 Ertragslage

Die betrieblichen Erträge konnten im Jahr 2022 auf 50,4 Mio. € gesteigert werden (Vorjahr 49,5 Mio. €). Das Jahresergebnis 2022 stellt sich mit einem Fehlbetrag von -279 Tsd. € gegenüber dem Vorjahr drastisch verschlechtert dar. Neben einer insgesamt schwierigen wirtschaftlichen Entwicklung auf Grund eines hohen Krankenstandes und steigenden Sachaufwendungen führen insbesondere der rückwirkende Tarifabschluss für den Sozial- und Erziehungsdienst (SuE) ohne Refinanzierung in den Leistungsentgelten, eine unzureichende Auslastung der Tagespflege-Einrichtungen nach dem Auslaufen des Pflege-Rettungsschirms sowie Anlaufverluste neuer Dienste zum Fehlbetrag.

Einen positiven Beitrag zum Jahresergebnis liefert das Ressort Arbeit & Rehabilitation. Mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) konnten die Einzelverhandlungen für den Arbeitsbereich rückwirkend für die Jahre 2020 und 2021 abgeschlossen werden. Dies führt zu einem periodenfremden Ertrag. Offen ist weiter die Vergütungsvereinbarung für das Jahr 2022. Die rückläufige Belegung der Werkstätten konnte durch eine entsprechende Verringerung des Personals ausgeglichen werden.

Das Ressort Pflege & Begleitung profitierte im ersten Halbjahr von den Erstattungen aus dem Pflege-Rettungsschirm (§ 150 SGB XI). Insbesondere für die Tagespflege-Einrichtungen wurden die wirtschaftlichen Folgen dadurch gemildert. Im zweiten Halbjahr führt die geringe Auslastung der Tagespflege-Einrichtungen zu einem hohen Fehlbetrag. Belastet wird das Ergebnis durch rückläufige Umsätze in der ambulanten Pflege auf Grund eines hohen Krankenstandes, einmalige Belastungen durch den Umzug der Sozialstation Senden sowie Anlaufverluste der Sozialstation Coesfeld. Die im Jahr 2020 gebildeten Rückstellungen für mögliche Rückforderungen aus der Abrechnung der Corona-Hilfen wurden ergebnisverbessernd aufgelöst.

Das Ressort Beratung & Wohnen schließt ebenfalls mit einem Fehlbetrag ab. Defizitär stellen sich insbesondere das Wohnhaus Lüdinghausen sowie die Fachbereiche Sucht & Psychiatrie und Kinder, Jugend & Familie dar. Gründe liegen neben dem SuE-Tarifabschluss in einer unzureichenden Refinanzierung der Tagesstätten für Menschen mit einer psychischen Erkrankung und operativen Steuerungsproblemen.

Das Jahresergebnis ist durch die gebildeten Rückstellungen in Zusammenhang mit dem Tarifabschluss im Sozial- und Erziehungsdienst (SuE) belastet. Diese Rückstellungen betreffen mit 443 Tsd. € die rückwirkenden Einmalzahlungen für 2022 und mit 159 Tsd. € die zusätzliche Regenerationstage für 2022. Das Jahresergebnis berücksichtigt zudem Rückstellungen für Altersteilzeitfälle in Höhe von 590 Tsd. €, welche mit dem Deckungsvermögen in Höhe von 303 Tsd. € verrechnet wurden sowie weitere Personalarückstellungen in Höhe von 742 Tsd. €.

Im Bereich der Vermögensverwaltung wurde aus der Veräußerung der Gesellschaftsanteile an der VICA Die Ambulante Pflege GmbH ein Ertrag erzielt. Die übrigen Erträge bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres. Auf Grund der Entwicklung an den Börsen liegt der Marktwert der Finanzanlagen zum Bilanzstichtag unter den buchmäßigen Anschaffungskosten. Da es sich um eine vorübergehende Wertminderung handelt, ist keine Wertberichtigung erforderlich.

## II.5 Finanz- und Vermögenslage/Investitionen

Die Bilanzsumme hat sich zum Bilanzstichtag um 387 Tsd. € auf 43,2 Mio. € erhöht. Das Eigenkapital verringerte sich um das Jahresergebnis. Die Sonderposten für Investitionszuschüsse betragen 5,9 Mio. € (Vorjahr 6,2 Mio. €). Die Eigenkapitalquote II beträgt 76,4 %.

Die Gegenüberstellung der Finanzströme ergibt einen positiven Cashflow von 0,8 Mio. €. Die kurzfristige Liquiditätsreserve beträgt zum Bilanzstichtag 6.922 Tsd. €. Für den laufenden Finanzbedarf ergibt sich hieraus ein Deckungszeitraum von 50 Tagen. Aus der Gegenüberstellung von Anlagevermögen sowie den mittel- und langfristigen Finanzierungsmitteln ergibt sich eine Überdeckung von 7.450 Tsd. €.

Im Jahr 2022 wurden in Sachanlagen 1.088 Tsd. € investiert. Hierbei handelt sich überwiegend um (Ersatz-)Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

### **III. Beteiligungen**

An der „Schule für Pflegeberufe gGmbH“ ist der Caritasverband mit 42% am Gesellschaftskapital von 200 Tsd. € beteiligt. Die Gesellschaft ist Träger der carecampus Pflegeakademie im Kreis Coesfeld. Die Gesellschaft bietet an den Standorten in Coesfeld und Dülmen die Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann an. Berufliche Fort- und Weiterbildungen für Mitarbeiter\*innen in der Pflege ergänzen das Angebot. Für das Jahr 2022 weist die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 110 Tsd. € auf.

Der Caritasverband ist mit einem Stammkapital von 25 Tsd. € alleiniger Gesellschafter der „CariWerke gGmbH“. Der Inklusionsbetrieb gemäß §§ 215 ff. SGB IX dient der Beschäftigung von Menschen mit einer anerkannten Schwerbehinderung und erbringt Dienstleistungen rund um das Gebäude. Für das Jahr 2022 weist die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 24 Tsd. € aus. Es besteht ein zinsloses Gesellschafterdarlehn von 150 Tsd. €.

An der Genossenschaft „IT für Caritas eG“ hält der Caritasverband einen Anteil von 100 Tsd. €. Die Genossenschaft erbringt IT-Dienstleistungen für die beteiligten vier Caritasverbände. Im Jahr 2021 hat die Genossenschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von 204 Tsd. € erzielt. Für das Jahr 2022 wird nach den Hochrechnungen ein positives Jahresergebnis erwartet.

Die Beteiligung an der „ViCA - Die ambulante Pflege GmbH“ in Coesfeld hat der Caritasverband zum 01.01.2022 an die Christophorus-Trägersgesellschaft veräußert.

Weitere Beteiligungen hält der Caritasverband an der DKM Darlehenskasse Münster eG (3.000 €), an der VR-Bank Westmünsterland eG (1.500 €) sowie der MuM Möbel & Mehr gemeinnützige UG (100 €).

### **IV. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Im Rahmen unserer internen Unternehmenssteuerung stützen wir uns auf ein Controlling-System und ein regelhaftes Berichtswesen.

Folgende Leistungsindikatoren sind maßgeblich und werden betrachtet:

- Auslastung
- Umsatzentwicklung
- Liquidität
- Mitarbeiterereinsatz.

Bezüglich der Analyse der genannten Leistungsindikatoren wird auf die Ausführungen in der Ertragslage sowie der Vermögens- und Finanzlage verwiesen.

Im Zusammenhang mit dem Berichtswesen erfolgt weiterhin eine Analyse der Ist-Werte im Vergleich zur Wirtschaftsplanung und der Investitionsplanung.

### **V. Gesamtaussage**

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr 2022 ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 279 Tsd. € aus.

Das Ergebnis liegt unter der Planung. Dies ergibt sich einerseits durch die Preissteigerungen im Bereich der Sachaufwendungen und andererseits aus den Auswirkungen des AVR SuE-Tarifabschlusses.

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist stabil und solide. Bestandsgefährdende Risiken bestanden auch im Berichtsjahr 2022 für die Gesellschaft nicht.

Die Gesellschaft befindet sich grundsätzlich in einer stabilen wirtschaftlichen Lage.

## **VI. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

### VI.1 Chancen

Der demografische Wandel führt zu einer weiter steigenden Nachfrage nach Pflegeleistungen. Das Ressort Pflege & Begleitung wird seine Marktposition in der ambulanten und teilstationären Pflege durch die Eröffnung einer Sozialstation in Coesfeld und die neue Tagespflege-Einrichtung in Senden weiter stärken und kann künftig kreisweit ein Netzwerk an pflegerischen Leistungen anbieten.

Für das Ressort Beratung & Wohnen liegt eine Chance in der Weiterentwicklung der Wohnangebote mit dem Neubau einer Wohnreinrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung in Nordkirchen und den Planungen für einen Ersatzneubau in Ascheberg. Eine weitere Chance liegt im Aufbau neuer Angebote und Dienstleistungen wie zuletzt mit der Fachstelle sexualisierte Gewalt oder den Angeboten im Bereich Integration & Migration.

Auch für das Ressort Arbeit & Rehabilitation liegt eine Chance in der Schaffung neuer Wohnangebote und der damit verbundenen Sicherung der Belegung. Nach dem Abschluss von Einzelverhandlungen mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) kommt es zu einer Verbesserung der Refinanzierung der tariflichen Personalkosten.

Auch im Markt der Fach- bzw. Arbeitskräfte hat der Caritasverband eine gute Positionierung und kann sich im Wettbewerb bislang gut behaupten. Mit den Aktivitäten im Recruiting soll diese Position weiter gefestigt werden.

Mit der Fortschreibung der Strategie für die Jahre 2023 bis 2025 analysiert der Caritasverband gezielt das Umfeld und wird die Chancen aktiv nutzen. Einen Schwerpunkt bilden dabei die Maßnahmen in der Personalstrategie. Außerdem reagiert der Caritasverband mit der Strategie auf die aktuellen Herausforderungen wie den Klimawandel oder die Digitalisierung.

### VI.2 Risiken

Der Caritasverband verfügt über ein Risikomanagement mit regelmäßiger Überprüfung, Anpassung und Berichterstattung.

Erhebliche Risiken bestehen hinsichtlich der Entwicklung der Personal- und Sachkosten sowie deren Refinanzierung in den Leistungsentgelten. Der Fach- bzw. Arbeitskräftemangel wird sich mit dem altersbedingten Ausscheiden von Mitarbeiter\*innen in den nächsten Jahren verschärfen. Vakante Stellen schränken die Leistungsfähigkeit ein und können zu Rückforderungen von Leistungsträgern führen. Nicht zuletzt führt ein Personalmangel zu Belastungen bei den verbleibenden Mitarbeiter\*innen und der Qualität.

Weiterhin führen Corona-Infektionen zu einem erhöhten Personalausfall mit zusätzlichen Belastungen, Überstunden und Umsatzeinbußen in den ambulanten Diensten.

Ein neues Risiko liegt in der Energieversorgung. Neben dem Szenario eines Strom- oder Gas-mangellage ist nach Auslaufen der Verträge mit erheblichen Kostensteigerungen zu rechnen.

Die Katholische Kirche leidet unter einem Imageverlust mit zahlreichen Austritten. Immer kritischer wird das System der Kirchensteuer und des kirchlichen Arbeitsrechtes diskutiert.

Die Klimaschutzziele und die Anpassung an veränderte klimatische Bedingungen erfordern erhebliche Investitionen in die Bestandsgebäude. Fördermöglichkeiten sind ebenso unklar wie die Refinanzierung der Investitionen. Auch die Entwicklung der Baukosten stellt ein Risiko dar.

Für die Werkstätten für behinderte Menschen liegt ein Risiko in der geplanten Reform des Entgeltsystems. Mehr Übergang in den allgemeinen Arbeitsmarkt und die demographische Entwicklung werden mittelfristig zu einer sinkenden Belegung der Werkstätten führen.

Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) führt zu einer Umstellung der Finanzierung. Die Auswirkungen auf die refinanzierte Personalmenge sind noch unklar.

Die finanzielle Handlungsfähigkeit des Staates ist durch die Verschuldung eingeschränkt. Der Kostendruck auf das Gesundheits- und Sozialwesen dürfte damit steigen.

Weitere Risiken liegen in Veränderungen im Steuerrecht für gemeinnützige Organisationen, die zunehmende Vergabe von sozialen Dienstleistungen und im Bereich der IT-Sicherheit.

Auf Grund der guten Liquidität und Eigenkapitalausstattung sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Die weitere Entwicklung der Einrichtungen und Dienste ist nicht gefährdet.

### VI.3 Gesamtbewertung

Aus Sicht des Vorstandes bestehen weiterhin Chancen für eine positive Entwicklung des Caritasverbandes. Allerdings hat die Zahl der Risiken deutlich zugenommen und hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung bestehen große Unsicherheiten, ob die Preissteigerungen in vollem Umfang und in allen Bereich in den Leistungsentgelten refinanziert werden.

Für das Jahr 2023 wird ein leichtes Wachstum durch die neuen Dienste (u. a. Sozialstation Coesfeld) erwartet. Es ist ein Anstieg der Umsätze auf rd. 53,5 Mio. € mit einem und ausgeglichenen Jahresergebnis (+42 Tsd. €) geplant.

Coesfeld, 21. April 2023

Christian Germing  
Vorstand